



Impressum:

Herausgeberin

Handwerkskammer Hannover
Berliner Allee 17
30175 Hannover

Tel. 0511/3 48 59-0
Fax 0511/3 48 59-32

eMail: info@hwk-hannover.de
Internet: www.hwk-hannover.de

Redaktion u. Zusammenstellung

Dipl.-Oec. Rosemarie Colberg
Abteilung Wirtschaftsförderung

**Konjunktur im Handwerk
Herbst 2005**

HANDWERKS
KAMMER
HANNOVER



Überblick

Überblick



Die konjunkturelle Entwicklung im hannoverschen Gesamthandwerk zeigt im Herbst dieses Jahres deutlich nach oben, allerdings mit Ausnahme der Gesundheitshandwerke und der Dienstleistungshandwerke, was auf eine noch immer unzureichende Inlandsnachfrage deutet. Das Konsumklima hat sich zum Ende des Quartals dennoch deutlich verbessert. Zu profitieren scheint jedoch eher der Handel. Keinen Grund zum Klagen hat auch die Exportwirtschaft. Zum Vorteil für die handwerklichen Zulieferer, die etwas bessere Ergebnisse meldeten als der Durchschnitt aller Handwerksbranchen.

Das Stimmungsbarometer im Gesamthandwerk stieg gegenüber dem Vorjahresquartal um 3,5 Indexpunkte auf immerhin 41 Punkte und erreichte damit ein Fünfjahreshoch. 17 % der befragten Betriebe bewerteten ihre Geschäftslage mit gut, 36 % meldeten schlechtere Geschäftsergebnisse. Gleichwohl sind in jedem vierten Betrieb die Aufträge und in nahezu jedem dritten Betrieb die Umsätze zurückgegangen. Diese Prozentsätze lagen in den vergangenen Jahren jedoch erheblich darüber.

Vor dem Hintergrund der leichten Nachfragebelebung nach Handwerksleistungen und -produkten wurden die Verkaufspreise in nur vier der sieben Handwerksgruppen gesenkt. Das Kraftfahrzeughandwerk, das Nahrungsmittelhandwerk und das Dienstleistungshandwerk hoben ihre Preise an. Teuerungen auf der Beschaffungsseite meldeten alle Handwerksbranchen. Ungeachtet der deutlich verbesserten Betriebsauslastung bestand für die Betriebe weiterhin kein großer Anreiz zu investieren. Die Beschäftigtenzahlen wurden abermals nach unten korrigiert, überdurchschnittlich im konsumnahen Handwerk.

Insgesamt zeigen die aktuell erhobenen Konjunkturdaten der Handwerkskammer Hannover, dass es ganz langsam aufwärts geht, aber nicht in allen Handwerken gleichermaßen. Obgleich sich der Konsumklimaindex leicht verbesserte, kann nicht von einem stark veränderten Verbraucherverhalten gesprochen werden, dies zeigen auch die verbrauchernahen Handwerke. Letztlich hängt die Höhe des Konsums auch von den Einkommensperspektiven und das Vertrauen in die Politik ab. Düster erscheint vielen ersteres und von Vertrauen in die Politik ist auch nicht viel zu spüren.

Überblick



Zumal nach der gerade stattgefundenen Neuwahl die Ratlosigkeit aller, wie es denn nun wirtschafts- und sozialpolitisch weitergehen wird, eher gestiegen ist. Denn noch ist nicht einmal klar, wer mit wem regieren wird und welche Inhalte der Wahlprogramme tatsächlich realisiert werden.

Langsam, aber stetig scheint es im Bauhandwerk aufwärts zu gehen, legt man den Geschäftsklimaindex der Betriebe zu Grunde. Dieser ist das dritte Mal in Folge gestiegen und weist mit 39 Punkten einen um 7 Indexpunkte höheren Wert als im gleichen Zeitraum des Vorjahres auf. Die Rückläufigkeit der Auftragsgänge fiel weniger gravierend



als in den Vorjahren aus, lediglich die negative Umsatzentwicklung hat sich in ihrem Umfang kaum verändert, was auf eine nach wie vor schwierige Ertragssituation deutet. Die auf breiter Front abermals gestiegenen Einkaufspreise ließen sich auch im Berichtsquartal nicht überwälzen. Vor diesem Hintergrund wurden die Beschäftigtenzahlen nochmals kräftig zurückgeführt, die Investitionstätigkeit blieb verhalten. Bei der Beurteilung der wirtschaftlichen Situation des Bauhandwerks muss das niedrige Niveau, was zwischenzeitlich erreicht wurde, berücksichtigt werden. Die wirtschaftliche Lage im Ausbauhandwerk stellt sich deutlich günstiger als im Bauhandwerk dar. Insbesondere die Auslastung der betrieblichen Kapazitäten ist im Ausbauhandwerk weit überdurchschnittlich, gemessen am Gesamthandwerk; kein Wunder also, das diese Branche mit 48,5 Indexpunkten die weitaus beste Geschäftslagebeurteilung im Herbst dieses Jahres aufweist.

Während das Bauhandwerk hinsichtlich des weiteren Geschäftsverlaufes eher verhalten reagiert und von weiteren rückläufigen Aufträgen und Umsätzen ausgeht, erwartet das Ausbauhandwerk noch bessere Geschäftsergebnisse als im Berichtsquartal. Allerdings, der Winter naht und das Ausbauhandwerk leidet nicht in gleichem Umfang unter den winterlichen Witterungsbedingungen. Mehr als jeder vierte Betrieb dieser Handwerksbranche erwartet eine bessere Geschäftslage, im Bauhandwerk sind dies lediglich 13 %.

Überblick



Auch die übrigen Konjunkturparameter zeigen wesentlich mehr Zuversicht. Dies trifft insbesondere auf die Elektrotechniker und die Installateure und Heizungsbauer zu, wobei letztgenanntes Gewerk sogar von einer Zunahme der Beschäftigtenzahlen ausgeht.

Eine überdurchschnittliche und zudem stabile Geschäftslagebeurteilung gaben die Betriebe des Handwerks für den gewerblichen Bedarf ab und dies trotz rückläufiger Aufträge. Auch die Umsatzentwicklung verlief negativ. Davon nicht betroffen waren in diesem Herbst die Betriebe des Elektromaschinenbaus und der Metallbauer. Das Investitionsvolumen wurde in nahezu jedem vierten Betrieb des Zulieferhandwerks nach unten korrigiert. Per saldo setzten 9 % der befragten Betriebe Mitarbeiter frei. Allerdings ist die Auslastung der betrieblichen Kapazitäten sehr gut. 91 % der Betriebe meldeten eine über 50 %ige Betriebsauslastung. Den höchsten Auslastungsgrad erzielten die Metallbauer und die Elektromaschinenbauer. Die Erwartungen sind recht optimistisch, so gehen die Betriebe insbesondere von einer mehr oder weniger stabilen Auftragslage aus.

Leicht bergauf geht es auch im Kraftfahrzeughandwerk; der Geschäftsklimaindex ist gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres um 3 Indexpunkte gestiegen. Per saldo meldete trotzdem jeder dritte Betrieb Auftragsrückgänge und 26 % der Kraftfahrzeugwerkstätten ein Umsatzminus. Gemessen an den Vorjahresquartalen ein deutlich günstigeres Bild. Inwieweit diese Entwicklung als Trendwende zu bezeichnen ist, muss abgewartet werden. Das Wartungsgeschäft wird nicht besser, die Häufigkeit der Schwarzarbeit nicht geringer und im Neuwagengeschäft lässt sich bei den gegenwärtig geltenden Rabatten kaum ein Cent verdienen.

Ungeachtet dieser schwierigen Situation versucht das Kraftfahrzeughandwerk an den hohen Preisüberwälzungsgrad Anfang der Neunziger anzuknüpfen und das mit relativ gutem Erfolg. Nur 44 % der Betriebe berichteten über gestiegene Einkaufspreise, immerhin 8 % meldeten höhere Absatzpreise. Damit erzielte diese Branche den höchsten Überwälzungsgrad im Gesamt-handwerk. Die Auslastung der Werkstattkapazitäten waren zufriedenstellend, die Beschäftigtenentwicklung allerdings nicht. In jedem fünften Betrieb wurde die Mitarbeiterzahl zurückgeführt.

Überblick



Die Zukunftsperspektiven werden von den befragten Betrieben geringfügig besser eingeschätzt als es gegenwärtig der Fall ist.

Ein bescheidener Stimmungsaufschwung ist auch beim Nahrungsmittelhandwerk zu verzeichnen. Der diesjährige Geschäftsklimaindex ist mit 36 Indexpunkten um 3 Indexpunkte gegenüber dem Vorjahresquartal gestiegen. Gleichwohl sahen sich per saldo 39 % der Betriebe mit einer nachlassenden Nachfrage konfrontiert, die Umsätze gingen bei einem gleich hohen Anteil der befragten Bäckereien, Konditoreien und Fleischereien zurück, wobei die Fleischer nach eigenen Angaben noch die besten Geschäfte machten. Die Preissituation ist gemessen am Gesamthandwerk als entspannt zu bezeichnen, da insbesondere die Verkaufspreise moderat angehoben werden konnten. Allerdings meldeten mehr als vier Fünftel der befragten Betriebe gestiegene Beschaffungskosten. Gleichwohl ist der Preisüberwälzungsgrad deutlich besser als bei den meisten anderen Handwerksbranchen. Die Investitionstätigkeit ist noch immer recht niedrig, die Beschäftigtenzahlen wurden überdurchschnittlich nach unten korrigiert. Die Auslastung der betrieblichen Kapazitäten ist – gemessen am Gesamthandwerk – unterdurchschnittlich; die Erwartungen in den weiteren Geschäftsverlauf ebenfalls.



Sehr unbefriedigend verlief die wirtschaftliche Entwicklung in den Gesundheitshandwerken, die seit einem Jahr gesondert erfasst sind. Mit 23 Indexpunkten lag diese Branche mit 18 Punkten unterhalb des Durchschnitts im Gesamthandwerk. Gravierende Auftrags- und Umsatzverluste ließen die Betriebe ihre Beschäftigtenzahlen nach unten korrigieren; die Investitionstätigkeit war nur gering ausgeprägt. Auch die Ertragssituation ist unbefriedigend, driften die Ein- und Verkaufspreise doch immer mehr auseinander. Die Betriebsauslastung ist allerdings gar nicht so schlecht und erreicht annähernd den gesamthandwerklichen Durchschnitt. Am stärksten von der negativen Entwicklung sind die Zahntechniker betroffen, weniger die Augenoptiker, die ausgesprochen optimistisch in die Zukunft blicken.



Aber auch das Zahntechnikerhandwerk ist zumindest verhalten optimistisch.

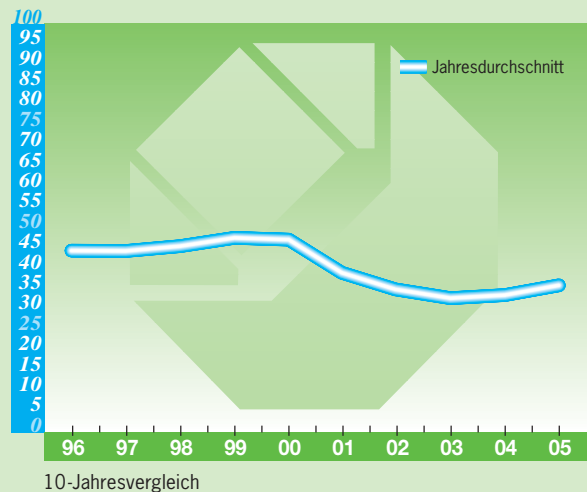
Das Dienstleistungshandwerk, in besonderem Maße vom privaten Konsum abhängig, weist mit 28 Indexpunkten einen um 3 Punkte niedrigeren Wert als im Herbst 2004 aus. Per saldo verzeichneten 59 % der befragten Betriebe einen Nachfragerückgang, jeder zweite Betrieb meldete eine negative Umsatzentwicklung. Dennoch verlief die preisliche Entwicklung in den verbrauchernahen Handwerksbranchen deutlich günstiger als im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Ein Beschäftigtenabbau erfolgte im Dienstleistungshandwerk in per saldo 23 % der Betriebe, die Investitionstätigkeit wurde abermals nach unten korrigiert. Vor diesem Hintergrund blickt das Dienstleistungshandwerk eher düster in den weiteren Geschäftsverlauf.

Die nachfolgenden Grafiken und Tabellen veranschaulichen die Entwicklung der Konjunktur im Kammerbezirk. Bei der Interpretation ist zu berücksichtigen, dass es sich um Tendenzaussagen handelt und nicht um absolute Angaben. Insbesondere die nachfolgenden Tabellen, die einen Zeitvergleich der vorangegangenen Vorjahresquartale mit dem Berichtsquartal ermöglichen, sind nur vor diesem Hintergrund aussagefähig. Es handelt sich jeweils um den Prozentsatz der Betriebe, die z. B. per saldo sinkende oder steigende Umsätze und Aufträge etc. gemeldet haben und nicht um den Prozentsatz eines z. B. zurückgegangenen Auftrags- oder Umsatzvolumens.

Konjunktur im Gesamthandwerk

Das Konjunkturbarometer ist die graphische Darstellung der Antworten auf die Frage nach der Beurteilung der Geschäftslage und vermittelt die Stimmungslage im Handwerk im Zeitverlauf.



Konjunkturnotizen

Konjunkturnotizen

Stimmungslage im Gesamthandwerk gegenüber dem Vorjahresquartal gestiegen. 17 % der Betriebe gaben eine bessere Geschäftslagebeurteilung als in der Konjunkturumfrage der Handwerkskammer im Herbst 2004 ab.

Weiterer Beschäftigtenabbau. Per saldo reduzierten 14 % der befragten Betriebe ihren Mitarbeiterstamm.

Auslastung der betrieblichen Kapazitäten leicht verbessert. 49 % meldeten Vollauslastung (über 80 % Kapazitätsauslastung); 13 % der Betriebe waren nur zur Hälfte ausgelastet.

Umsatzminus bei per saldo 31 % der befragten Betriebe im Kammerbezirk; Auftragsrückgänge verzeichnete jeder vierte Betrieb.

Deutliche Steigerungen der Einkaufspreise bei sich weiter öffnender Preisschere.

Investitionstätigkeit im Gesamthandwerk noch immer unbefriedigend und weiter abnehmend.

Zuversicht hinsichtlich des weiteren Geschäftsverlaufes. 16 % der Betriebe erwarten eine bessere Geschäftslage, 29 % der Betriebe im Kammerbezirk hingegen gehen von schlechteren Geschäftsergebnissen aus.

Bessere Stimmung im Bauhandwerk; mehr als jeder zehnte Betrieb gab eine bessere Geschäftslagebeurteilung ab. Im Ausbauhandwerk lag dieser Betriebsanteil sogar bei 24 %.

Negative Auftrags- und Umsatzentwicklung im Handwerk für den gewerblichen Bedarf, jedoch mit abnehmender Dynamik.

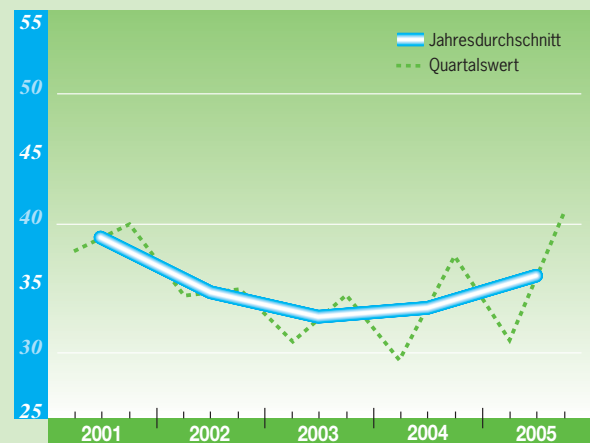
Durchschnittliche Auslastung der Werkstattkapazitäten im Kfz-Handwerk bei relativ gutem Preisüberwälzungsgrad.

Unbefriedigende Nachfrage drückt auf die Stimmungslage in den verbrauchernahen Handwerken.

Geschäftsklima

Geschäftsklima

Die konjunkturelle Entwicklung im hannoverschen Gesamthandwerk zeigt im Herbst 2005 leicht nach oben. Ungeachtet der Auftrags- und Umsatzrückgänge stieg der Geschäftsklimaindex gegenüber dem Vorjahresquartal um 3,5 Punkte auf immerhin 41 Indexpunkte. Die Hoffnung auf eine wirtschaftliche Belebung wäre auszumachen, bestünde da nicht auch die Möglichkeit der Annahme, dass die bessere Stimmung im Vorfeld der Wahl auf der Hoffnung eines politischen Richtungswechsels beruhe.



Der Geschäftsklimaindex ist die Summe der prozentualen Anteile der befragten Betriebe, die eine gute (Gewichtung=1) bzw. eine befriedigende (Gewichtung=0,5) Geschäftslage meldeten.

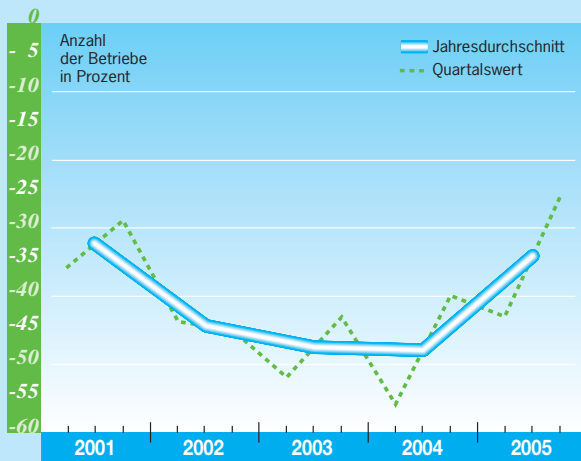
Branche	Geschäftslage*				
	III/01	III/02	III/03	III/04	III/05
Quartal					
Bau	35,0	30,5	30,5	32,0	39,0
Ausbau	46,0	44,0	42,5	44,0	48,5
Gewerbl.	52,5	41,0	44,5	44,5	46,5
Kfz	32,5	24,5	33,5	30,5	33,5
Nahrung	42,5	30,0	19,0	33,0	36,0
Gesundheit	33,5	30,0	43,5	32,5	23,0
Dienste	34,5	23,0	24,0	31,5	28,5
Insgesamt	40,0	35,0	34,5	37,5	41,0

* in den Gruppen Ausbau, Gewerblicher Bedarf, Gesundheit und Dienste sind die Daten nur bedingt vergleichbar, da es im Jahr 2004 zu einer Änderung der Gruppenzusammensetzung gekommen ist; dies gilt für alle nachfolgenden Tabellen.

Auftragseingänge

Auftragseingänge

Die Auftragsentwicklung ist auch im Berichtsquartal weiterhin negativ verlaufen, aber mit abnehmender Tendenz. So meldeten in der aktuellen Umfrage der Kammer 43 % der Betriebe ein Auftragsminus, dem steht ein Anteil von 18 % gegenüber, der in volleren Auftragsbüchern blättern konnte.



Saldo der befragten Betriebe, die Auftragszuwächse bzw. Auftragsverluste meldeten.

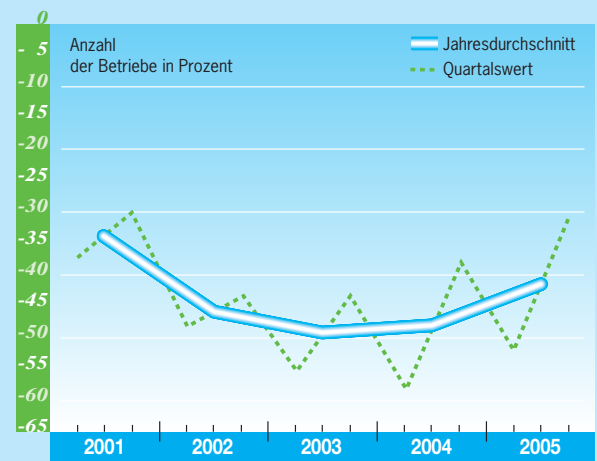
Branche	Auftragseingänge (in %)*				
	III/01	III/02	III/03	III/04	III/05
Bau	-45	-47	-48	-50	-29
Ausbau	-25	-33	-33	-24	-11
Gewerbl.	-12	-35	-38	-32	-13
Kfz	-32	-59	-40	-61	-33
Nahrung	-9	-50	-64	-57	-39
Gesundheit	-42	-68	-29	-50	-50
Dienste	-32	-68	-53	-47	-59
Insgesamt	-29	-45	-43	-40	-25

*siehe Erläuterung zur Grafik oben

Umsatzentwicklung

Umsatzentwicklung

Die Umsatzentwicklung im Gesamthandwerk zeigt ein analoges Bild. Per saldo meldeten 31 % der befragten Betriebe ein Umsatzminus. Gemessen am Vorjahresquartal ein geringerer Prozentsatz, zu dem insbesondere das Ausbauhandwerk beitrug.



Saldo der befragten Betriebe, die Umsatzzuwächse bzw. Umsatzverluste meldeten.

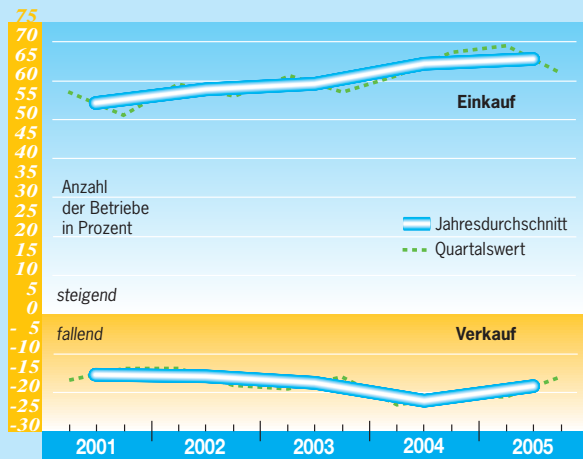
Branche	Umsatzentwicklung der Betriebe (in %)*				
	III/01	III/02	III/03	III/04	III/05
Bau	-50	-43	-48	-38	-42
Ausbau	-23	-39	-30	-26	-18
Gewerbl.	-8	-24	-33	-32	-26
Kfz	-27	-47	-32	-51	-26
Nahrung	-24	-61	-66	-66	-39
Gesundheit	-49	-60	-19	-50	-59
Dienste	-44	-58	-66	-45	-50
Insgesamt	-30	-43	-43	-38	-31

*siehe Erläuterung zur Grafik oben

Preisentwicklung

Preisentwicklung

Die Preisschere hat sich nach Angaben der befragten Betriebe im Kammerbezirk weiter zu ihren Ungunsten geöffnet. Die Entwicklung der Einkaufspreise verlief im Berichtsquartal gegenüber den Vorjahresquartalen ansteigend, bei den Verkaufspreisen wurden abermals Zugeständnisse an die Kunden gemacht, jedoch nicht in allen Handwerksbranchen.



Saldo der befragten Betriebe mit Preissteigerungen bzw. Preissenkungen auf der Leistungs- und Kostenseite.

Branche	Verkaufspreise (in %)*					Einkaufspreise (in %)*				
	III/01	III/02	III/03	III/04	III/05	III/01	III/02	III/03	III/04	III/05
Bau	-62	-52	-63	-46	-45	35	51	39	66	60
Ausbau	-20	-27	-26	-27	-17	58	51	62	78	70
Gewerbl.	-13	-31	-32	-25	-24	33	41	43	58	55
Kfz	8	19	13	-7	8	64	64	60	67	44
Nahrung	19	-8	3	0	6	38	58	53	74	83
Gesundheit	25	-4	0	-34	-22	67	64	71	30	43
Dienste	24	7	24	-45	7	74	81	63	63	74
Insgesamt	-14	-18	-16	-21	-16	51	56	57	67	62

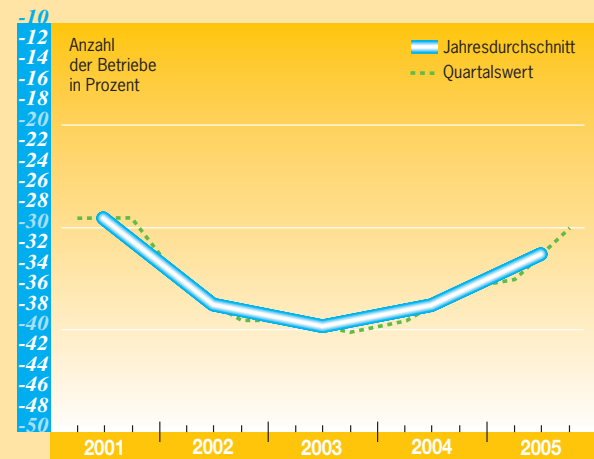
*siehe Erläuterung zur Grafik oben

Investitionen

Investitionen



Wie schon seit Jahren verlief die Investitionstätigkeit auch im Herbst dieses Jahres negativ; wobei das Bauhandwerk und die Gesundheitshandwerke die geringste Investitionsbereitschaft zeigten. Eine positive Investitionstätigkeit meldete keine der befragten Handwerksbranchen im Berichtszeitraum.



Saldo der befragten Betriebe, die ein gestiegenes oder ein gesunkenes Investitionsbudget meldeten.

Branche	Investitionen der Betriebe (in %)*				
Quartal	III/01	III/02	III/03	III/04	III/05
Bau	-47	-45	-75	-56	-46
Ausbau	-36	-38	-39	-34	-30
Gewerbl.	-9	-31	-42	-27	-23
Kfz	-21	-35	-25	-11	-21
Nahrung	-21	-63	-53	-61	-22
Gesundheit	-8	1	-23	-35	-31
Dienste	-16	-29	-26	-31	-26
Insgesamt	-29	-39	-40	-36	-30

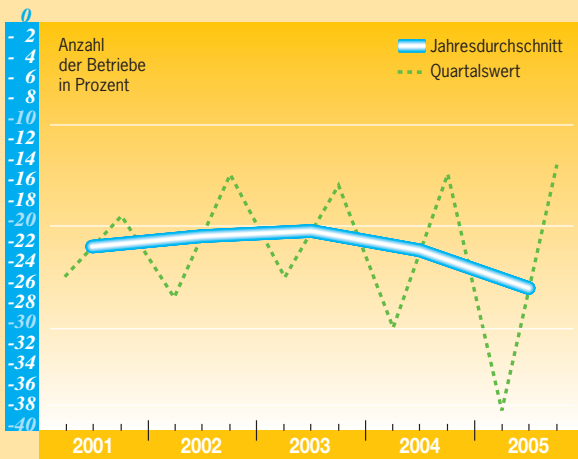
*siehe Erläuterung zur Grafik oben

Beschäftigte

Beschäftigte



Die Beschäftigtenzahlen wurden nochmals nach unten korrigiert, annähernd im gleichen Ausmaß wie im Vorjahresquartal. Per saldo reduzierten 14 % der Handwerksbetriebe im Kammerbezirk ihre Beschäftigtenzahl. Einen überdurchschnittlichen Mitarbeiterabbau meldete das Nahrungsmittelhandwerk, im Ausbauhandwerk lag der Negativsaldo bei lediglich 4 Prozent.



Saldo der befragten Betriebe, die eine Zunahme bzw. Abnahme ihrer Beschäftigten meldeten.

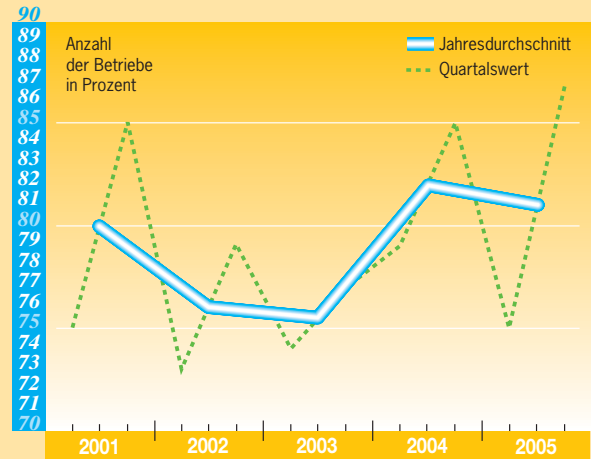
Branche	Beschäftigtenzahlen (in %)*				
	III/01	III/02	III/03	III/04	III/05
Quartal					
Bau	-35	-24	-31	-21	-18
Ausbau	-17	-13	-7	-9	-4
Gewerbl.	-5	-1	-12	-13	-9
Kfz	-8	-21	-21	-19	-20
Nahrung	-10	-23	-26	-22	-33
Gesundheit	-42	-8	-11	-15	-27
Dienste	-23	-12	-19	-15	-23
Insgesamt	-19	-15	-16	-15	-14

* siehe Erläuterung zur Grafik oben

Betriebsauslastung

Betriebsauslastung

Die Auslastung der betrieblichen Kapazitäten ist gegenüber dem Vorjahresquartal moderat angestiegen, was wiederum der Grund für die bessere Geschäftslagebeurteilung ist. 49 % meldeten eine über 80 %ige Auslastung ihrer betrieblichen Kapazitäten; 13 % der Betriebe waren nur zur Hälfte ausgelastet. Gemessen am Gesamthandwerk deutlich überdurchschnittlich ausgelastet war das Ausbauhandwerk.



Prozentualer Anteil der befragten Betriebe, die eine Kapazitätsauslastung zwischen 50 % und Vollaustattung (über 75 %) meldeten.

Branche	Betriebsauslastung (in %)*				
	III/01	III/02	III/03	III/04	III/05
Quartal					
Bau	79	74	73	80	81
Ausbau	88	81	85	87	93
Gewerbl.	93	92	84	94	91
Kfz	79	73	81	74	87
Nahrung	85	89	66	83	78
Gesundheit	69	80	76	85	82
Dienste	71	68	61	84	76
Insgesamt	85	79	77	85	87

* siehe Erläuterung zur Grafik oben

Erwartungen für das kommende Quartal !?

Nach den Prognosen der befragten Betriebe im Bezirk der Handwerkskammer Hannover ist von einer nur geringfügigen Verbesserung der wirtschaftlichen Entwicklung auszugehen, was sich im erwarteten Geschäftsklimaindex niederschlägt. Dieser ist mit 43 Indexpunkten besser als die aktuelle Geschäftslagebeurteilung und liegt immerhin 9,5 Indexpunkte über der Einschätzung des Vorjahresquartals. Besonders zuversichtlich blickt das Ausbauhandwerk in den kommenden Geschäftsverlauf. Aber auch das Bauhandwerk scheint der saisonalen Komponente, die üblicherweise in den Wintermonaten des Jahres in dieser Handwerksbranche zum Tragen kommt, diesjährig keine besondere Bedeutung beizumessen, liegen die Erwartungen doch nur geringfügig unter der aktuellen Geschäftslagebeurteilung.

Die Beschäftigtenzahl im Gesamthandwerk wird vor dem Hintergrund des erwarteten Auftragsminus nach Angaben der Betriebe weiter zurückgeführt. Die Investitionsneigung ist nur gering ausgeprägt. Nahezu jeder zweite der befragten Betriebe wird seine Investitionstätigkeit im kommenden Quartal per saldo einschränken.

Bei der Preisentwicklung erwarten die befragten Betriebe eine deutliche Entspannung. Nach eigenen Angaben wird per saldo ein Prozent der Betriebe die Absatzpreise senken; per saldo 54 % gehen von höheren Einkaufspreisen aus.

Branche	Erwartungen - kommendes Quartal (in %)*				
	III/01	III/02	III/03	III/04	III/05
Quartal					
Bau	33,5	24,5	19,0	21,5	38,0
Ausbau	41,0	40,0	39,5	37,0	51,5
Gewerbl.	38,5	35,5	41,5	42,0	48,0
Kfz	37,5	29,5	42,0	35,5	39,5
Nahrung	50,0	37,5	39,0	32,5	36,0
Gesundheit	66,5	42,0	26,5	35,0	49,5
Dienste	24,5	28,5	35,5	32,5	23,5
Insgesamt	38,0	35,0	35,5	33,5	43,0

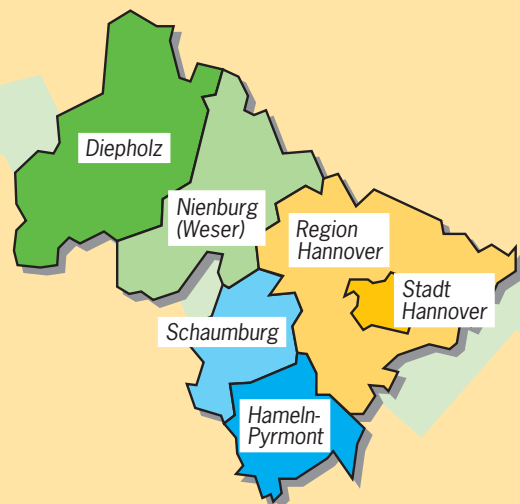
* erwarteter Geschäftsklimaindex (siehe Erläuterung zur Grafik S. 9)

Arbeitslosenquote und versicherungspflichtig Beschäftigte

Region/LHH/Landkreise	Arbeitslose und Arbeitslosenquote* (in %)	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte**
Region Hannover	57.523 (11,1)	362.533
▶ davon Stadt Hannover	33.656 (14,0)	164.002
Landkreis Diepholz	7.449 (7,7)	69.142
Landkreis Hameln	9.128 (12,9)	47.990
Landkreis Nienburg	5.239 (9,5)	38.530
Landkreis Schaumburg	8.067 (11,2)	49.723
Insgesamt	87.407	731.920

* Stand: 30. September 2004; bezogen auf sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigte, Beamte und Arbeitslose

** Stand: 31. März 2004, am Wohnort



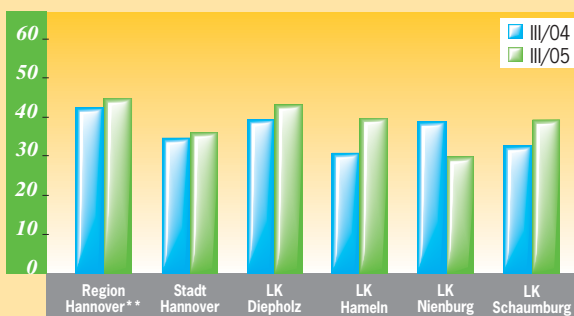
Regionalauswertung

Regionalauswertung

Die halbjährlich durchgeführte Regionalanalyse zeigt einen leichten wirtschaftlichen Aufwärtstrend gegenüber dem Herbst letzten Jahres mit Ausnahme des Landkreises Nienburg, dessen Geschäftsklimaindex neun Punkte verlor. Erheblich unterdurchschnittlich liegt der Geschäftsklimaindex hier bei 30 Punkten. Während die Region Hannover mit 45 Indexpunkten, die Landkreise Diepholz (43 Punkte) und Hameln (40 Punkte) eine überdurchschnittliche oder zumindest durchschnittliche Konjunktur aufweisen, bewerten die Betriebe des Landkreises Schaumburg (39,5 Punkte) und der Landeshauptstadt Hannover (36,5 Punkte) ihre wirtschaftliche Lage zwar besser als im gleichen Zeitraum des Vorjahres, aber unterdurchschnittlich gemessen am Gesamthandwerk.

Während in den Landkreisen Nienburg und der Landeshauptstadt die Stimmungslage nach wie vor als äußerst unbefriedigend bezeichnet werden muss, ist sie in den übrigen Landkreisen – gemessen am Gesamthandwerk – durchaus zufriedenstellend. Im Landkreis Nienburg waren die Erwartungen in den vergangenen Geschäftsverlauf wohl sehr hoch gesteckt und konnten nicht erfüllt werden. Insgesamt ist festzustellen, dass sich der Indexwert nicht mehr überwiegend in den Regionen des südlichen Kammerbezirkes auf niedrigem Niveau bewegt. Festzuhalten ist auch, dass die Beurteilung eng mit der regionalen Auftragsentwicklung und mit der Auslastung der betrieblichen Kapazitäten korrespondiert. Die Erwartungen hinsichtlich des weiteren Konjunkturverlaufes sind insbesondere in den Landkreisen Hameln-Pyrmont und Diepholz sowie im Landkreis Nienburg sehr zurückhaltend.

Die konjunkturelle Entwicklung in den Regionen*



* dargestellt mittels des Geschäftsklimaindex (s. Erläuterung zur Grafik S. 9)
 ** ohne Landeshauptstadt Hannover

Einteilung der Handwerksbranchen in Befragungsgruppen

Gruppe 1	Bauhandwerke Maurer u. Betonbauer Zimmerer Dachdecker	Straßenbauer Gerüstbauer
Gruppe 2	Ausbauhandwerke Glaser Maler und Lackierer Fliesen-, Platten- u. Mosaikleger Stukkateure Klempner Installateure und Heizungsbauer Elektrotechniker Tischler Raumausstatter	
Gruppe 3	Handwerke für den gewerblichen Bedarf Feinwerkmechaniker Elektromaschinenbauer Landmaschinenmechaniker Kälteanlagenbauer Metallbauer Gebäudereiniger Informationstechniker Schilder- und Lichtreklamehersteller	
Gruppe 4	Kraftfahrzeughandwerke Karosserie- und Fahrzeugbauer Kraftfahrzeugtechniker	
Gruppe 5	Nahrungsmittelhandwerke Bäcker Konditoren Fleischer	
Gruppe 6	Gesundheitshandwerke Augenoptiker Zahntechniker Hörgeräteakustiker	Orthopädienschuhmacher Orthopädietechniker
Gruppe 7	Personenbezogene Dienstleistungshandwerke Friseure Uhrmacher Schuhmacher Damen- u. Herrenschneider	Fotografen Textilreiniger Kosmetiker